

# Grundlagen des Imperialismus

## Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Zeitalter des Imperialismus

### ■ Vorindustrielle Zeit: Merkantilismus (17./18. Jh.) [deutsche Staaten: Kameralismus]

- aktive **Handelsbilanz** durch
  - Subventionen für die Ausfuhr eigener Fertigprodukte
  - Ausfuhrverbote und Exportzölle für heimische Rohstoffe
  - ausbeuterische Kolonialpolitik zur Verbesserung der eigenen Rohstoffbasis
  - Behinderungen für die Einfuhr gewerblicher Erzeugnisse des Auslandes
- Verbesserung der **Infrastruktur** (Manufakturen, Verkehr, Handelsflotte)

#### Konfliktmodell

- **staatliche Wirtschaftspolitik** zur Stärkung des absolutistischen Staates
- Interessengegensätze zwischen den Staaten
- **Protektionismus** = Schutz der einheimischen Produktion



### ■ Liberalismus und Freihandel (19. Jh.)

- **Industrielle Revolution**, Siegeszug der **Technik**
  - Mechanisierung der Produktion → Herstellung größerer Mengen
  - Erschließung neuer Absatz- und Beschaffungsmärkte
  - Ausbau des Transportsystems (v. a. Dampfschiffe, Eisenbahn)
  - Ausdehnung des internationalen Handels
  - England als Zentrum des Welthandels
- **wirtschaftliche Liberalisierung**
  - Gewerbefreiheit
  - Cobden-Vertrag 1860 zwischen Großbritannien und Frankreich: Abbau sämtlicher Schutzzölle, Meistbegünstigung = Gleichstellung aller Außenhandelspartner, keine Bevorzugung eines Handelspartners
  - England profitiert am meisten vom Freihandel, da es wirtschaftlich am weitesten fortgeschritten war
- **politische Liberalisierung** (Beispiel: Reformen in Preußen)

#### Harmoniemoell

- Freihandel
- Transportrevolution
- Ausweitung des Handels
- Dominanz von Großbritannien

### Phasen der Industrialisierung

#### 1.) leichtindustrielle Phase (1770 – 1840)

- England als Ausgangsland (vgl. Voraussetzungen der Industr. Revolution in England)
- Textilindustrie als Schrittmacher

#### 2.) schwerindustrielle Phase (1830 – 1890)

- Führungsbranchen: Steinkohlenbergbau, Eisen- und Stahlindustrie, Maschinenbau, Eisenbahn
- Transportrevolution
- Kapitalintensität bedingt Aufbau eines leistungsfähigen Bankensystems

#### 3.) Phase der neuen Industrien (1880 – 1914) [z. T. als „zweite industrielle Revolution“ bezeichnet]

- Dominanz neuer Branchen: Elektrotechnik, Chemie
- Massenproduktion (Ford: Fließband) und Massenkonsum in den USA
- stärkere Rolle des Staates: Protektionismus (Einführung von Schutzzöllen) [nicht Großbritannien], Sozialpolitik
- Bildung von Kartellen: Zusammenschlüsse, Absprachen

Fortsetzung >>>>

## ■ Rückkehr zum Protektionismus

### • wirtschaftliche Entwicklung 1873 – 1896 als Auslöser

- Preisdeflation
- Ursachen:
  - Fortschritte in der Technologie
  - Übergang zur Massenproduktion
  - zunehmende Konkurrenz
  - Verbilligung der Rohstoffe, v. a. aus Übersee
  - Überproduktion
- Produktionsrückgänge als Reaktion auf Überproduktion
- Bildung von Großbetrieben

wirtschaftlicher Niedergang (Rezession), aber keine Wirtschaftskrise (Depression), sondern strukturelle Wandlungen (wissenschaftlich umstritten)

### • Folge: Protektionismus (ab ca. 1880)

- viele Länder (z. B. Deutschland 1879, Österreich, Frankreich, Italien, USA) gehen zu Schutzzöllen über (nicht Großbritannien)
- Ziel war Bekämpfung des wirtschaftlichen Niedergangs
- somit konjunkturpolitische Maßnahme des Staates
- Initiative durch (neu gegründete) Interessenverbände von Industrie (z. B. Centralverband Deutscher Industrieller, gegründet 1876) und Landwirtschaft (z. B. Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, gegründet 1876)

Protektionismus: Schutzzölle statt Freihandel

### • wirtschaftliche Entwicklung 1896 – 1913

- Verbesserung der Kommunikation durch technische Erfindungen (z. B. Dampfschiffahrt, Telegraphie, Telefon) und durch Verkehrsverbesserungen (z. B. Suezkanal, Panamakanal)
- imperiale Expansion: Rohstoffe, Absatzmärkte
- Staatsinvestitionen für die Rüstungsindustrie
- höhere Konsumkraft durch Lohnsteigerung
- Beschleunigung des Konzentrationsprozesses → Profitmaximierung, Beseitigung veralteter Produktionsmethoden und konkurrenzunfähiger Betriebe

Hochkonjunktur

zugleich Höhepunkt der imperialen Expansion

### Konjunkturzyklusmodell von Schumpeter

- Erholungsphase (Aufschwung): Anstieg der Produktion
- Prosperität (Boom, Hochkonjunktur): Auslastung der Kapazität
- Rezession (Abschwung): abnehmende Produktion
- Depression: Unterauslastung der Herstellungskapazität, Arbeitslosigkeit

## ■ neuer Forschungsansatz:

### Entstehung der Weltwirtschaft im 19. Jh. als Prozess der Globalisierung

#### • Globalisierung

- wirtschaftliche Vernetzung, transnationale Kontakte
- Entstehung transkontinental integrierter Märkte
- multilateraler Charakter der Waren- und Zahlungsströme
- internationale Standardisierung (Industrienormen, Maße, Gewichte)
- Völkerrecht

#### • Voraussetzungen

- technologische Neuerungen (z. B. Dampfschiffahrt, Telegraphie)
- multilaterale Institutionen: Patentrechtskonvention, Goldstandard → Erleichterung des Zahlungsverkehrs, Minderung von Währungsrisiken
- innerstaatlich: Vereinheitlichungen von Recht und Wirtschaft

#### • Veränderung kultureller Wahrnehmungsmuster (Kompression von Raum und Zeit, Zivilisierung)

parallele Prozesse von Globalisierung und Nationalisierung

# Ökonomische Imperialismustheorien

## ■ Imperialismustheorie von Hobson (1902)

### These:

**Überproduktion** sucht fremde Absatzgebiete, Kapitalexport als entscheidendes Kriterium zu geringe Konsumtion im Mutterland

### Ursache:

**ungleiche Verteilung** von Einkommen, Reichtum unbefriedigte Bedürfnisse

### Forderung: Sozialreform

Anhebung des Konsumtionsniveaus, bis es dem Produktionsniveau entspricht

## ■ Imperialismustheorie von Lenin (1916)

- These: **Imperialismus ist Monopolkapitalismus**
  - **4 Hauptarten des Monopolkapitalismus:**
    - Monopole sind aus der **Konzentration** der Produktion erwachsen, sie stellen jetzt die entscheidende Kategorie des Wirtschaftslebens dar. Es bilden sich internationale monopolistische Kartelle, die die Welt unter sich aufteilen.
    - Besitzergreifung der wichtigsten **Rohstoffquellen**
    - Monopol ist aus den **Banken** erwachsen. Bankkapital und Industriekapital verschmelzen zu einer neuen Finanzoligarchie, dem „Finanzkapital“
    - Monopol ist aus der **Kolonialpolitik** erwachsen
  - **Ergebnis: Bedeutung des Imperialismus:**
    - Verschärfung der Widersprüche des Kapitalismus
    - Triebkraft der Übergangsperiode
    - Imperialismus ist parasitärer Kapitalismus
    - schnelles, aber ungleichmäßiges Wachstum des Kapitalismus
  - **Ergänzung: Theorie von der „Arbeiteraristokratie“:**
    - Imperialisten „bestechen“ die führende Oberschicht der Arbeiterklasse
    - dieses mit dem Extraprofit aus der Ausplünderung der Kolonien
    - Folge: Entstehung einer „Arbeiteraristokratie“, die auf die Seite der Kapitalisten gezogen wird
    - Bedeutung: Erklärungsmodell für die Verstärkung der Reformströmungen in der Arbeiterbewegung (Revisionismus)
- „Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“  
=  
Erklärung für das bisherige Ausbleiben der Revolution

### Allgemeiner Überblick über die Theorien von Lenin

Sie sind **Ergänzung des Marxismus** durch Hilfskonstruktionen zur **Erklärung der von den Prognosen des Marxismus abweichenden Entwicklung** und unter Berücksichtigung der **besonderen Bedingungen Russlands**

- **Imperialismustheorie:** Erklärung des ausbleibenden Zusammenbruchs des Kapitalismus
- **Theorie von der Partei neuen Typs:** Erfordernis einer Partei als Avantgarde des Proletariats (bei Marx/Engels kaum vorhanden)
- **Revolutionstheorie:** Erklärung des Eintritts der sozialistischen Revolution in Russland

- **Kritik:**
  - einseitige Ausrichtung beider Theorien auf ökonomische Ursachen
  - auch insgesamt ist der Imperialismus wohl nicht direkte Folge der Industrialisierung
  - vielmehr Zusammenwirken mehrerer Faktoren

## Die Theorie des Sozialimperialismus (Hans-Ulrich Wehler)

Die Theorie des Sozialimperialismus wurde von H.-U. Wehler am Beispiel der Kolonialpolitik Deutschlands unter Bismarck entwickelt (1969). Sie soll einen Erklärungsansatz für den Imperialismus bieten.

### ■ **Inhalt:** innen- und systempolitische Begründung des Imperialismus

- **Legitimation des gesellschaftlichen Zustandes**
- also Erhaltung überkommener vorindustrieller Gesellschafts- und Machtstrukturen
- somit konservative **Ablenkungs- und Zähmungspolitik gegen systemgefährdende Reformbestrebungen** (Liberalismus, Sozialismus), gegen den Aufstieg der Arbeiterschaft
- Stabilisierung der ökonomischen Lage (in Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs) stabilisiert das soziale Gleichgewicht
- sozial-psychisch wirksame Befriedigung nationalideologischen Prestiges
- also **Integration der Nation** durch äußere Ziele und Erfolge
- und Schwächung der Opposition durch Mobilisierung eines neuen nationalen Aufbruchs
- Lenkung der politischen Aktivität des Bürgertums in einen „Ersatzraum“

**sozialdefensive  
Strategie**  
und  
**gesellschaftliche  
Integrationstheorie**

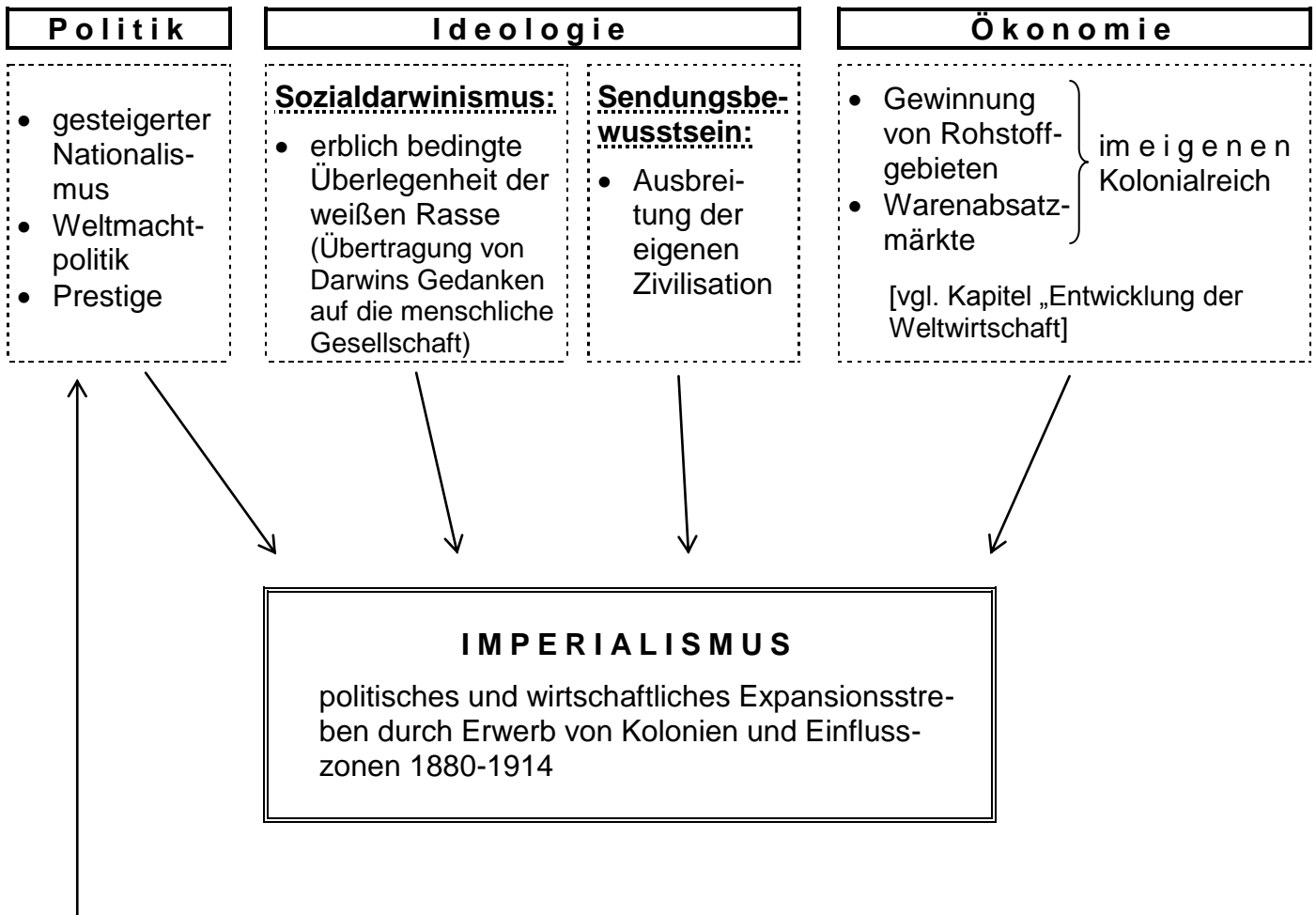
### ■ **Bedeutung**

- ☒ Bismarck wird entgegen der bis dahin herrschenden Meinung zum Imperialisten
- ☒ Schaffung einer Kontinuität zwischen Bismarck und Hitler
- ☒ innen-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Erklärung außenpolitischer Phänomene

### ■ **Kritik**

- Die Kolonialbewegung war **umstritten**, somit nicht für innenpolitische Entlastung geeignet
- **Außenpolitische Dominanz** für die Kolonialpolitik entspricht mehr den politischen Denkmustern Bismarcks
- Bismarcks Kolonialpolitik währte nur **kurz** (1884 – 1885)  
Gründe für das Ende von Bismarcks Kolonialpolitik: 1885 war das Ende einer kurzlebigen deutsch-französischen Kolonialentente (Sturz des französischen Ministerpräsidenten Ferry), gedacht als Ablenkung Frankreichs von seiner Revanche wegen Elsass-Lothringens

## Motive und Triebkräfte des Imperialismus



### Länderspezifische Anstöße:

- Großbritannien: Reaktion auf kontinentale Machtbildung Deutschlands
- Frankreich: Kompensation der Niederlage von 1870/71
- Deutschland: Vollendung der Nationalstaatsgründung durch Weltmachtschöpfung

### Fortentwicklung des Sozialdarwinismus:

- **Rassenhygieniker:** Staat soll erbgutgeschädigte Menschen von der Fortpflanzung ausschließen, um die durch die Zivilisation eingeschränkte natürliche Auslese wieder zu gewährleisten
- **Rassenanthropologen:** Identifizierung von Rassen an Körpermerkmalen

## Der Wandel in der Erklärung des Naturgeschehens – Einordnung von Darwin

Mittelalter	Frühe Neuzeit	19. Jahrhundert
<ul style="list-style-type: none"> <li>• religiös fundierte teleologische Erklärungsweise (basierend auf Aristoteles)</li> <li>• Mensch als Krone der Schöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kausal-mechanistische Naturerklärung in Astronomie, Physik, Chemie (Kopernikus, Newton)</li> <li>• Empirismus als Methode</li> <li>• aber: weiterhin Gott als Schöpfer der Lebewesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturgesetze auch in der Biologie</li> <li>• <b>Darwin:</b> Wandel der Arten als <b>Evolution</b>, bedingt durch <b>Mutation</b> und natürliche <b>Selektion</b> („Kampf ums Dasein“)</li> </ul>